



www.drobs-mk.de



drobsmk



drogenberatungmk



company/drobsmk



Anonyme
Drogenberatung e.V.
Iserlohn

Foto: Dirk Lohmann / luftausblicke.de



2025



FÖRDERVEREIN
zur Verbesserung der Suchtprävention und
Drogenhilfe im Markisches Kreis e.V.



UNTERSTÜTZEN.
BEGLEITEN. VERÄNDERN.

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

drobs
Anonyme
Drogenberatung e.V.
Iserlohn

Beratungsstelle Iserlohn
Nordstraße 21
59636 Iserlohn
Telefon 02371 / 23851
Telefax 02371 / 23823
Iserlohn@drobs-mk.de

Beratungsstelle Lüdenscheid
Körnerstraße 10a
59657 Lüdenscheid
Telefon 02361 / 27707
Telefax 02361 / 386689
Luedenscheid@drobs-mk.de

Beratungsstelle Werdohl
Goethestraße 47
58759 Werdohl
Telefon 02362 / 92269
Telefax 02362 / 2727
Werdohl@drobs-mk.de

TOLERANT | ENGAGIERT | BESTÄNDIG

JAHRESBERICHT

Iserlohn Lüdenscheid Werdohl

Anonyme Drogenberatung e. V. Iserlohn

Vorstand:

Leslie Kamphuis

1. Vorsitzende

Nadine Schilling

Schatzmeisterin

Matthias Reuver

Vorstandsmitglied

Ilona Meuser

Geschäftsführerin

Mitglieder des Trägervereins sind die Städte bzw. Gemeinden:

Altena, Balve, Halver, Hemer, Herscheid, Iserlohn, Kierspe, Lüdenscheid, Märkischer Kreis, Meinerzhagen, Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade, Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl

Gefördert wird die Arbeit der Beratungsstellen:

durch das Land Nordrhein-Westfalen

Hinweis: Die in diesem Jahresbericht gewählte männliche Form bezieht sich stets zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen. Auf eine Mehrfachbezeichnung wird ausschließlich zum Zweck einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

V.i.S.d.P. Ilona Meuser (Geschäftsführerin)

Bildnachweis Coverbild (Foto): Stadt Plettenberg aufgenommen von Dirk Lohmann / luftausblicke.de

Jahresbericht erstellt von Jenny Fisch (Kaufmännische Leiterin)

Träger und Hinweise 1
Social-Media 3
Vorwort 4
Gesamteinzugsgebiet 6
 Gruppenangebote..... 6
 „Die Selbsthilfe“ (Iserlohn)..... 6
 Wendepunkt (Iserlohn)..... 8
 FreD (Iserlohn, Lüdenscheid, Werdohl) 9
 Selbsthilfegruppe „un:abhängig“ (Lüdenscheid) 10
 Selbsthilfegruppe „ProWille“ (Lüdenscheid) 11
 Außensprechstunden 12
 Außensprechstunde in der Institutsambulanz (Iserlohn) 12
 Außensprechstunde in der LWL-Klinik Hemer 12
 Außensprechstunde in der Notunterkunft der Männer (Iserlohn) 13
 Offene Sprechstunde für Anwohnende (Iserlohn) 13
 Außensprechstunde Hagen-Elsey 14
 Außensprechstunde Hellersen (Lüdenscheid) 14
 Außensprechstunde Kierspe..... 16
 Außensprechstunde Plettenberg 16
 JVA Schwerte und Iserlohn & JVK Fröndenberg 16
 Prävention 19
 Jugendsuchtberatung 21
 Ambulante Suchttherapie 22
 WOSU - WOHNUNGSLOS UND SUCHTKRANK..... 24
 Ambulant Betreutes Wohnen 26
 Gesamtstatistik 27
Standort Iserlohn **28**
 Anschrift und Ansprechpartner 28
 Vorwort Standort Iserlohn..... 30
Standort Werdohl **32**
 Anschrift und Ansprechpartner 32
 Vorwort Standort Werdohl 33
Standort Lüdenscheid..... **36**
 Anschrift und Ansprechpartner 36
 Vorwort Standort Lüdenscheid 37
 Tag der Begegnung..... 38
Förderverein **40**
Notizen **46**

Follow us on Social Media!



Instagram



[instagram.com/drobsmk/](https://www.instagram.com/drobsmk/)



Facebook



[facebook.com/drogenberatungmk](https://www.facebook.com/drogenberatungmk)



LinkedIn



[linkedin.com/company/drobsmk](https://www.linkedin.com/company/drobsmk)

Vorwort zum Jahresbericht

Ein Jahr der Weiterentwicklung, der Begegnung und der gemeinsamen Verantwortung

Das Jahr 2025 war für uns ein Jahr intensiver Arbeit, vieler Begegnungen und gemeinsamer Lernprozesse. In einer Zeit, in der die Herausforderungen im Umgang mit Sucht, Abhängigkeit und sozialer Ausgrenzung weiterhin groß sind, konnten wir unsere Aufgaben mit Engagement, fachlicher Klarheit und einer spürbaren Verbundenheit im Verein und darüber hinaus wahrnehmen. Dieses Miteinander hat unsere Arbeit gestärkt und ihr Richtung gegeben.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit standen auch 2025 die Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Ob in der aufsuchenden Arbeit, in Beratungsgesprächen, in ihrem sozialen Umfeld oder in kurzen, oft unscheinbaren, doch bedeutsamen Begegnungen – wir konnten zahlreiche Menschen begleiten, unsere Präventionsangebote weiterentwickeln, die Arbeit mit Angehörigen ausbauen und die Digitalisierung unserer internen Strukturen vorantreiben. Gleichzeitig haben wir unsere Haltung gegen die Stigmatisierung von Suchterkrankungen klar und sichtbar vertreten, stets fachlich fundiert, engagiert und solidarisch.

Zu unserer Arbeit gehören auch die Momente des Innehaltens. Das Gedenken an Menschen, die ihren Kampf mit der Sucht verloren haben, macht uns die Grenzen unseres Handelns bewusst und erfüllt uns zugleich mit Demut. Es bestärkt uns darin, unsere Arbeit entschlossen fortzuführen, für alle, die Unterstützung, Schutz und Begleitung benötigen.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden der DROBS, die mit hoher fachlicher Kompetenz, Engagement und persönlichem Einsatz die tägliche Arbeit tragen, ebenso dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein ausdrücklicher Dank gilt zudem unseren zahlreichen Netzwerk- und Kooperationspartnerinnen und -partnern, mit denen wir in einem fachlich engen, verlässlichen und konstruktiven Austausch stehen. Diese Zusammenarbeit ist eine wesentliche Grundlage für eine wirksame und bedarfsgerechte Unterstützung der Menschen, die wir begleiten.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Mitgliedsstädten und -gemeinden sowie dem Märkischen Kreis. Ihr Interesse, ihr Rückhalt und ihr Engagement

ermöglichen es, unsere Arbeit nachhaltig, qualitätsgesichert und zukunftsorientiert zu gestalten – für die Menschen im Märkischen Kreis. Darüber hinaus danken wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern der DROBS, die uns mit Vertrauen und Verbundenheit begleiten.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit im Jahr 2026.

Ein herzliches Dankeschön aus der Geschäftsstelle

Ilona Meuser
Geschäftsführerin

&

Jenny Fisch
Kaufmännische Leiterin



Jenny Fisch (links) & Ilona Meuser (rechts)

„Die Selbsthilfe“ (Iserlohn)

Veranstaltung der Selbsthilfegruppe mit Jörg Böckem: „Lass mich die Nacht überleben“

Am 2. Oktober 2025 fand in den Räumlichkeiten der Drogenberatung Iserlohn eine Veranstaltung der Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Suchtkranken statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Anonymen Drogenberatung e.V. durchgeführt und durch eine großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglicht.

Die Selbsthilfegruppe „Die Selbsthilfe“ bietet Angehörigen und nahestehenden Personen von suchtkranken Menschen einen geschützten Raum für Austausch, Entlastung und gegenseitige Unterstützung. Viele der Teilnehmenden kommen mit ähnlichen Fragen, Sorgen und Belastungen in die Gruppe. Der regelmäßige Austausch mit Menschen in vergleichbaren Lebenssituationen ermöglicht es, offen über Ängste, Hilflosigkeit und eigene Grenzen zu sprechen, Erfahrungen zu teilen und neue Perspektiven zu entwickeln. Die Gruppe wird von der Gruppenleitung Moni organisiert und fachlich von Catharina Tessin begleitet.



Als Referent war der freie Autor und Journalist Jörg Böckem zu Gast, der unter anderem für DIE ZEIT und DER SPIEGEL arbeitet. In seinem Vortrag „Lass mich die Nacht überleben“ setzte er sich intensiv mit den Themen Sucht und Drogenpolitik auseinander und verband dabei persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen Perspektiven. Seine eigene Geschichte als ehemaliger Konsument prägte den Vortrag und ermöglichte eindrückliche Einblicke in die Herausforderungen und Stigmatisierungen, mit denen Betroffene und ihre Angehörigen konfrontiert sind.



Jörg Böckem sprach offen über seinen eigenen Weg und teilte Erkenntnisse, die sowohl Angehörigen als auch Fachkräften helfen können, Suchterkrankungen besser zu verstehen und einzuordnen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. In einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre entwickelte sich im Anschluss an die Lesung ein intensiver Austausch mit zahlreichen Fragen aus dem Publikum. Dabei zeigte sich erneut, wie groß der Bedarf an Information, Verständnis und dialogischen Formaten für Angehörige ist.

Die Drogenberatung Iserlohn bedankt sich herzlich bei der Selbsthilfegruppe „Die Selbsthilfe“, insbesondere bei der Gruppenleitung Moni, sowie bei Catharina Tessin für die engagierte Begleitung und

Organisation der Veranstaltung. Ebenso gilt der Dank dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung sowie allen Teilnehmenden für ihr Interesse und ihre Offenheit gegenüber diesem wichtigen Thema. Die Selbsthilfegruppe „Die Selbsthilfe“ trifft sich regelmäßig jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 18:00 bis 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Drogenberatung Iserlohn, Nordstraße 21, 58636 Iserlohn.

Im Jahr 2025 haben 19 Gruppentreffen mit insgesamt 193 Kontakten stattgefunden. Das sind durchschnittlich in etwa 10 Teilnehmende pro Gruppentreffen.

Interessierte können sich bei Fragen oder zur Kontaktaufnahme an Moni wenden, telefonisch unter 0176 6678 6650 oder per E-Mail an dieSelbsthilfe@web.de.

Catharina Tessin
DROBS-Standort Iserlohn

Kontakt: Moni Tel.: 0176 6678 6650 dieSelbsthilfe@web.de	Jeden 2. und 4. Montag von 18:00 - 19:30 Uhr Nordstraße 21 58636 Iserlohn
--	--

Wendepunkt (Iserlohn)

Die Selbsthilfegruppe Wendepunkt ist eine Gruppe für Drogenkonsumenten, Alkoholiker, Tablettenabhängige und Angehörige. Jeder ist willkommen und kann die Gruppe ohne Anmeldung besuchen und entscheiden ob die Gruppe für sie/ihn das richtige ist.

Kontakt: Ralf Schriefers Tel.: 0176 - 6683 2700	Jeden Freitag von 19:00 - 20:30 Uhr Nordstraße 21 58636 Iserlohn
--	--

FreD (Iserlohn, Lüdenscheid, Werdohl)

Die ersten Auswirkungen des KCanG

Seit dem Inkrafttreten des KCanG herrscht vielerorts Unruhe und Unsicherheit in Bezug auf die neue Gesetzeslage, deren konkrete Umsetzung sowie die Ausgestaltung der Zuständigkeiten. Alle betroffenen Kooperationspartner zeigen sich verunsichert, da es bislang keine klaren Vorgaben oder Dienstanweisungen gibt und Zuständigkeiten nicht eindeutig geregelt sind. Diese Unsicherheit wirkt sich deutlich auf die Praxis aus: Seit dem 1. April 2024 ist ein dramatischer Einbruch der Jugendberatung in der Frühintervention zu verzeichnen. Aufgrund der geringen Zahl verbindlicher Zuweisungen konnte erstmals seit April 2024 kein Kursangebot mehr umgesetzt werden, während in den Jahren zuvor regelmäßig drei bis vier Kurse pro Jahr stattfanden. Insgesamt zeigt sich eine sehr unklare und unbefriedigende Situation. Die Anonyme Drogenberatung e.V. versucht auf diese Situation zu reagieren um Jugendlichen erneut eine Reflexionsmöglichkeit ihres Konsumverhaltens zu geben. Dazu werden wir konzeptionell FreD mit weiteren Kooperationspartnern durchführen wollen. Hier sind besonders Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen und Jugendämter verstärkt im Fokus.

Bernd Weißflog
DROBS-Standort Lüdenscheid

Selbsthilfegruppe „un:abhängig“ (Lüdenscheid)

Neue Selbsthilfegruppe „un:abhängig“ für An- und Zugehörige von substanzkonsumierenden Menschen seit dem 01.10.2025.

Seit dem 01.10.2025 bieten wir im Lüdenscheider Standort eine neue Selbsthilfegruppe für Angehörige und Zugehörige von substanzkonsumierenden Menschen aus dem südlichen Märkischen Kreis an.

Der Gesprächskreis trifft sich jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr in unseren Räumlichkeiten des DROBS-Standes Lüdenscheid, Körnerstr. 10 a, in 58507 Lüdenscheid. Die Treffen werden von Frau Jutta Hendess, Suchttherapeutin und Frau Tatjana Franke begleitet.

Die Selbsthilfegruppe bietet Möglichkeiten des Austausches, der gegenseitigen Unterstützung und Begleitung. Die Treffen sind kostenlos und selbstverständlich wird die Anonymität jedes Teilnehmenden nach außen gewahrt.

Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich telefonisch unter 02351 27707 oder per E-Mail an luedenscheid@drops-mk.de oder besuchen Sie unsere Homepage unter www.drops-mk.de.

Kontakt:	Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
Beratungsstelle Lüdenscheid	von 18:00 - 19:30 Uhr
Tel.: 02351 27707	Körnerstraße 10a
luedenscheid@drops-mk.de	58507 Lüdenscheid

Selbsthilfegruppe „ProWille“ (Lüdenscheid)

ProWille ist der Zusammenschluss von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen wollen bei ihrem Kampf für die Unabhängigkeit.

Seit dem 08.08.2023 trifft sich die neu gegründete Selbsthilfegruppe zum Thema Substanzabhängigkeit in den Räumlichkeiten der Drogenberatung in Lüdenscheid und freut sich seitdem über reges Interesse und viele Teilnehmende.

Kontakt:	Jeden Dienstag
Beate und Dani	von 18:00 - 19:30 Uhr
Tel.: 01575 4389276	Körnerstraße 10a
prowille23@t-online.de	58507 Lüdenscheid

ProWille

Die neu gegründete
SELBSTHILFEGRUPPE
in Lüdenscheid
zum Thema
SUBSTANZABHÄNGIGKEIT

ProWille ist der Zusammenschluss von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen wollen bei ihrem Kampf für die Unabhängigkeit.

Unsere Treffen:
Wann: Dienstags
Wo: DROBS, Körnerstr. 10A, Lüdenscheid
Uhrzeit: 18 - 19.30 Uhr

Bei Interesse ruft an, WhatsApp oder E-Mail!

Tel.: 01621818977 - Beate
Tel.: 01732556373 - Dani
E-Mail: prowille23@t-online.de

Wir freuen uns auf Euch:
Beate u. Dani

Außensprechstunde in der Institutsambulanz (Iserlohn)

Die Außensprechstunde findet immer am zweiten Mittwochvormittag des Monats in den Räumlichkeiten der Institutsambulanz Iserlohn, Hardtstraße 47 in 58644 Iserlohn, statt. Herr Schumacher bietet dort die psychosoziale Betreuung für substituierte Klienten an.

Kontakt: Antero Schumacher Tel.: 02371 - 22851 schumacher@drops-mk.de	Außensprechstunde in der Institutsambulanz Iserlohn Immer am 2. Mittwoch im Monat von 08:00 - 10:00 Uhr
---	--

Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Außensprechstunde in der LWL-Klinik Hemer auch Hans-Prinzhorn-Klinik (HPK) genannt

Die Außensprechstunde findet in den ersten drei Wochen im Monat am Dienstag in den Räumlichkeiten der LWL-Klinik Hemer, Frönsberger Str. 71 in 58675 Hemer statt. Herr Schumacher bietet dort die psychosoziale Betreuung für die substituierten Klienten an.

Kontakt: Antero Schumacher Tel.: 02371 - 22851 schumacher@drops-mk.de	Außensprechstunde in der LWL-Klinik Hemer Jeden 1. und 3. Dienstag vormittags
---	---

Um vorherige Terminabsprache wird gebeten.

Außensprechstunde in der Notunterkunft der Männer (Iserlohn)

Die Außensprechstunde findet immer am zweiten und vierten Donnerstagvormittag des Monats in den Räumlichkeiten der Notunterkunft der Männer, Oestricher Str. 124 in 58638 Iserlohn, statt.

Kontakt: Laura Langendorf Tel.: 02371 - 22851 langendorf@drops-mk.de	Außensprechstunde in der Notunterkunft der Männer Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat Von 10:00 - 12:00 Uhr
--	--

Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Offene Sprechstunde für Anwohnende (Iserlohn)

Die Sprechstunde für Anwohnende findet dienstags und donnerstags in der Wärmestube „Haltestelle“, Am Bilstein 15 in 58636 Iserlohn, statt. Die Sprechstunden werden in Kooperation mit dem Caritasverband Iserlohn, Hemer, Menden, Balve e. V. durchgeführt.

Kontakt: Laura Langendorf Tel.: 02371 - 22851 langendorf@drops-mk.de	Offene Sprechstunde in der Wärmestube „Haltestelle“ in Iserlohn Jeden Dienstag und Donnerstag von 17:00 - 18:00 Uhr
--	--

Uwe Browatzki
Tel.: 0151 52069821
u.browatzki@caritas-iserlohn.de

Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.

Außensprechstunde Hagen-Elsey

Im Rahmen der Kooperation unterhält die Drogenberatungsstelle Iserlohn seit vielen Jahren eine Außensprechstunde in der Suchtambulanz des Zentrums für seelische Gesundheit Hagen-Elsey. Antero Schumacher steht als Ansprechpartner für die dort substituierten Klienten zur Verfügung. Das Angebot kann als äquivalent zur ursprünglichen in der Beratung durchgeführten psychosozialen Betreuung im Rahmen der Substitution, wie auch als Hilfe-Sofort-Konzept abgerufen werden.

Kontakt: Antero Schumacher Tel.: 02371 - 22851 schumacher@drops-mk.de	Außensprechstunde Hagen-Elsey Jeden Freitagvormittag In der Suchtambulanz des Zentrums für seelische Gesundheit Iserlohner Str. 43, 58119 Hagen
---	---


Um vorherige Terminabsprache wird gebeten.

Außensprechstunde Hellersen (Lüdenscheid)


Die Außensprechstunde des DROBS-Standortes Lüdenscheid findet 14-tägig montags von 13-14 Uhr im Klinikum Hellersen statt. Patienten mit einer Suchtproblematik, welche sich stationär im Haus 5 zur Behandlung befinden, haben die Möglichkeit diese Außensprechstunde zu besuchen.

Kontakt: Jutta Hendess Tel.: 02351 - 27707 hendess@drops-mk.de	Außensprechstunde im Klinikum Hellersen Regelmäßige Sprechzeiten Institutsambulanz der Psychiatrie Haus 5
---	--


Eine vorherige Terminabsprache ist nicht erforderlich.



Anonyme Drogenberatung e.V. Iserlohn



www.drops-mk.de



Beratungsstelle Iserlohn Nordstraße 21 58636 Iserlohn Telefon 02371 / 22851 Telefax 02371 / 22823 Iserlohn@drops-mk.de	Beratungsstelle Lüdenscheid Körnerstraße 10a 58507 Lüdenscheid Telefon 02351 / 27707 Telefax 02351 / 380689 Luedenscheid@drops-mk.de	Beratungsstelle Werdohl Goethestraße 47 58791 Werdohl Telefon 02392 / 12260 Telefax 02392 / 2727 Werdohl@drops-mk.de
--	--	---

TOLERANT | ENGAGIERT | BESTÄNDIG

Außensprechstunde Kierspe

Die Außensprechstunde in Kierspe richtet sich an Rat- und Hilfesuchende aus den Städten Kierspe und Meinerzhagen. Der Mitarbeiter Bernd Weißflog steht als Ansprechpartner den Einwohnern der Kommune in den Räumlichkeiten des Rathauses der Stadt Kierspe zur Verfügung.

Kontakt:	Außensprechstunde Kierspe
Bernd Weißflog	Jeden Donnerstag
Tel.: 02351 - 27707 (Lüdenscheid)	Von 14 - 17 Uhr
Tel.: 02359 - 661360 (Kierspe)	Rathaus Kierspe, Raum 56
weissflog@drops-mk.de	

Termine können nur nach vorheriger Terminabsprache stattfinden.

Außensprechstunde Plettenberg

Da ein Großteil der Menschen, die unser Angebot in Anspruch nehmen aus der Stadt Plettenberg kommt, bietet der Drops-Standort Werdohl seit einigen Jahren eine Außensprechstunde vor Ort an. Der Mitarbeiter Klaus Hillebrand steht als Ansprechpartner den Einwohnern der Kommune in den Räumlichkeiten des Rathauses Plettenberg zur Verfügung.

Da das Angebot gut genutzt wird, sollte bei Interesse im Vorfeld Kontakt zur Drogenberatungsstelle aufgenommen werden um einen Termin zu vereinbaren.

Kontakt:	Außensprechstunde Plettenberg
Klaus Hillebrand	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02392 - 12260	Von 14 - 15:30 Uhr
hillebrand@drops-mk.de	Rathaus Plettenberg, Raum 007

Um vorherige Terminabsprache wird gebeten.

JVA Schwerte und Iserlohn & JVK Fröndenberg

Im Herbst 2024 schloss die JVA Iserlohn wegen Neubaus bis auf Weiteres Ihre Pforten. Wie bereits im vergangenen Jahresbericht angekündigt,

wurde eine neue Kooperation mit dem Justizvollzugskrankenhaus (JVK) in Fröndenberg aufgebaut. Seit 2025 ist nun unsere Drops-Mitarbeiterin Lou-Ann Zaremski vor Ort tätig und unterstützt die inhaftierten Klienten im JVK bedarfsorientiert in ihrem individuellen Prozess jeweils donnerstags mit ihren Angeboten.

Christina Schlechter übte Ihre Tätigkeit als externe Drogenberaterin nunmehr im vierten Jahr in der Justizvollzugsanstalt Schwerte aus und war mit jeweils fünf Stunden dienstags und donnerstags vor Ort.

Während die Zahl der betreuten Menschen nahezu identisch blieb, ließ sich ein leichter Rückgang bei den abgeschlossenen Therapievermittlungen feststellen. Neben einer Zunahme von komplexen Krankheitsbildern, die häufig eine besonders sorgfältige Beratungs – und Therapievorbereitungsphase erfordert und somit die Dauer der Vermittlungsprozesse verlängert, ist auch eine veränderte Vermittlungspraxis basierend auf einem Urteil des Bundessozialgerichts vom 5. August 2021 (B 4 AS 58/20 R) hierfür mitursächlich. Demnach haben die inhaftierten Menschen bei Aufnahme einer medizinischen Rehabilitation gemäß §35 BtMG keinen Anspruch mehr auf „Bürgergeld“ nach dem SGB II, wodurch sowohl der Krankenversicherungsschutz als auch die Existenzsicherung während der Behandlungszeit gefährdet sind. Die Veränderungen, die diese Rechtsprechung mit sich brachte sind sukzessive in der täglichen Arbeit angekommen und die Folgen waren im Jahr 2025 deutlich spürbar. Ein uneinheitlicher Umgang mit der Problematik bei nahezu jeder Krankenkasse, jedem Sozialhilfeträger und bei vielen Fachkliniken hat zu großen Unsicherheiten auf allen Seiten bis hin zur Verweigerung der Aufnahme von Rehabilitanden aus der JVA geführt. Mit zunehmenden Schwierigkeiten und einem damit verbundenen erhöhten Aufkommen von Kontakten und Austausch unter den verschiedenen Akteuren des Hilfesystems wurde jedoch auch die Kritik nach außen lauter. Ende 2025 zeichnete sich mit einer entsprechenden Eingabe des Bundesrates in den Bundestag schließlich ein Hoffnungsschimmer ab, der die Situation der betroffenen Menschen in den Justizvollzugsanstalten und auch die Arbeitsabläufe der Fachdienste hoffentlich zukünftig wieder klarer regelt. Ob sich diese Hoffnung 2026 erfüllt, bleibt abzuwarten.

Die Drogenberatung bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern in den Justizvollzugseinrichtungen, die Frau Schlechter und Frau Zaremski in ihrer Arbeit unterstützen und somit einen wertvollen Beitrag für die Suchtkrankenhilfe leisten. Ein besonderer Gruß geht an Herrn

Uwe „Tilli“ Tillmann, der seine Tätigkeit als interner Suchtberater auf der Therapievorbereitungsabteilung der JVA Schwerte zugunsten des wohlverdienten Ruhestands „an den Nagel“ hängen durfte. Seine Aufgabenbereiche und damit auch seine Funktion als enger Ansprechpartner für die externe Suchtberaterin Frau Schlechter wird zukünftig Herr René Böcker wahrnehmen.

Besonders wertschätzend möchten wir noch den gelungenen Tag der offenen Tür am 24.10.2025 erwähnen, an dem auch die Drogenberatung als Akteur mitwirken und ihre Arbeit präsentieren durfte.

Christina Schlechter & Lou-Ann Zaremski

DROBS-Standort Iserlohn

JVA Schwerte

Dienstags und donnerstags

Kontakt:

Christina Schlechter

Tel.: 02371 - 22851

schlechter@drobs-mk.de

JVK Fröndenberg

Donnerstags

Kontakt:

Lou-Ann Zaremski

Tel.: 02371 - 22851

zaremski@drobs-mk.de

Prävention

Im Jahr 2025 wurde die Suchtpräventionsstelle geteilt, sodass erstmals in der Geschichte der Drobs ein eigenständiges Team für die Suchtprävention entstand. Seit März 2025 verstärkt Johanna Tripp das Team als neue Kollegin. Durch diese personelle Erweiterung konnten bestehende Angebote intensiviert sowie neue präventive Formate entwickelt und erfolgreich umgesetzt werden.

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Durchführung zahlreicher Multiplikatorenschulungen unter anderem in Form von „Methodenkofferschulungen. Diese behandelten die Themen Alkohol, Cannabis, Nikotin- und Vapeprävention sowie Medienkonsum und richteten sich an Fachkräfte aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Mehrere Schulungen wurden in Kooperation mit der Suchtberatung Hagen durchgeführt und leisteten einen wichtigen Beitrag zur fachlichen Vertiefung sowie zur Stärkung der regionalen Vernetzung. Die dreitägige Fortbildung MOVE- „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“ fand erstmalig mit dem Schwerpunkt Cannabis statt. Geleitet wurde die Veranstaltung von Evelin Schöffner (Jugendförderung MK) und Lou-Ann Zaremski (Drobs).

Auch im Bereich der betrieblichen Suchtprävention war die Drogenberatung aktiv. So wurde unter anderem die jährliche Veranstaltung bei der Firma Lobbe umgesetzt, bei der Auszubildende für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln sensibilisiert wurden.

Im Bereich der Alkoholprävention wurde der Alkohol-Parcours „Klarheit auf Tour“ – Alkoholprävention im Märkischen Kreis entwickelt. Das Konzept orientiert sich inhaltlich an der Arbeit der GINKO-Stiftung. Der Parcours entstand in Kooperation mit den Schulsozialarbeiterinnen der Stadt Iserlohn-Letmathe, Kornelia Hofmann und Petra Hartmann, und wurde im Juni 2025 erstmals durchgeführt. Ziel des Angebots ist die Förderung eines reflektierten und verantwortungsvollen Umgangs mit Alkohol.

Ein weiterer Meilenstein war die erstmalige Entwicklung und der Einsatz des Esc(V)ape-Rooms im Rahmen des Jugendschutzparcours. Dabei handelt es sich um ein interaktives Escape-Room-Format zur Nikotinprävention mit dem Schwerpunkt E-Zigaretten und Vapes. Das Angebot wurde erfolgreich erprobt und erwies sich als niedrigschwelliger sowie wirkungsvoller Zugang zur Präventionsarbeit mit Jugendlichen.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Informations- und Präventionsveranstaltungen in enger Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Einrichtungen durchgeführt. Dazu zählten unter anderem Elternabende in Neuenrade und Balve sowie Frage-Antwort-Runden mit Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen und in berufsvorbereitenden Maßnahmen, beispielsweise bei der INAB. Zudem wurden die BUFDIs in Iserlohn über die Arbeit der Drogenberatung informiert und für suchtpreventive Themen sensibilisiert. Durch die Unterstützung ehemaliger Konsumierender erhielten sie zudem Einblicke in realitätsnahe Lebenswelten. Die Veranstaltungen stießen insgesamt auf großes Interesse und wurden von den Teilnehmenden sehr positiv angenommen.

Auch bei mehreren Jugenddiscos der Stadt Hemer war die Suchtprevention präsent und erreichte junge Menschen mit präventiven Angeboten und Informationsmaterialien direkt in ihrem Freizeitkontext. Darüber hinaus beteiligte sich die Drogenberatung an der Veranstaltung „Alternativ am Sorpesee“, die in Kooperation mit der Stadt Altena stattfand.

Ein besonderer Dank gilt allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, die durch ihre Unterstützung, ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit wesentlich zum Erfolg der präventiven Arbeit im Jahr 2025 beigetragen haben. Wir blicken zuversichtlich auf das Jahr 2026.

Lou-Ann Zaremski & Johanna Tripp
Suchtpreventionsfachkräfte

Jugendsuchtberatung

Seit März 2025 verstärkt Johanna Tripp das Team der Drogenberatung und ist für den Bereich der Jugendsuchtberatung zuständig. Der Schwerpunkt liegt auf der Beratung und Begleitung junger Menschen sowie auf der Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem sozialen, schulischen und jugendhilfespezifischen Umfeld.

Die Arbeit mit jungen Menschen gestaltet sich als besonders spannend und zugleich herausfordernd. Unterschiedliche Lebenslagen, individuelle Problemlagen sowie wechselnde Motivationslagen erfordern ein hohes Maß an Flexibilität, Beziehungsarbeit und fachlicher Sensibilität. Gleichzeitig bietet die Jugendsuchtberatung die Möglichkeit, junge Menschen frühzeitig zu erreichen und gemeinsam mit ihnen Perspektiven zu entwickeln.

Im Berichtszeitraum konnten bestehende Netzwerke und Kooperationsbeziehungen wie beispielsweise die Iserlohner Straffälligenhilfe Knackpunkt wiederaufgenommen und weiter gefestigt werden. Auch die Kooperation mit ansässigen Schulen hat sich als tragfähig erwiesen und unterstützt eine frühzeitige Ansprache und Vermittlung der jungen Menschen. Darüber hinaus fanden zahlreiche Netzwerktreffen statt, die dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung gemeinsamer Arbeitsansätze dienen. In diesem Rahmen sowie in verschiedenen Ausschüssen bestand die Möglichkeit, die Arbeit der Drogenberatung vorzustellen und deren Angebote sowie Arbeitsweisen transparent darzustellen.

Die kontinuierliche Vernetzung mit Kooperationspartnern bildet eine zentrale Grundlage für eine wirksame Jugendsuchtberatung und ermöglicht passgenaue und nachhaltige Unterstützungsangebote für junge Menschen.

Für das Jahr 2026 blickt die Drogenberatung zuversichtlich auf die Weiterentwicklung der Jugendsuchtberatung. Die im Jahr 2025 aufgebauten und gefestigten Strukturen bilden eine stabile Grundlage für die weitere Arbeit. Bestehende Kooperationen sollen fortgeführt und vertieft sowie der fachliche Austausch in Netzwerken und Gremien weitergeführt werden. Ziel bleibt es, junge Menschen bedarfsgerecht zu erreichen, sie in herausfordernden Lebenssituationen zu begleiten und die Angebote der Drogenberatung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Johanna Tripp
DROBS-Standort Iserlohn

ARS-MK – Ambulante Reha Sucht im Märkischen Kreis

Die Ambulante Rehabilitation Sucht ist ein trägerübergreifendes Angebot im Märkischen Kreis.

Der Verbund besteht seit 2008 aus der DROBS, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, der Suchtberatung Menden, der Caritas und der Diakonie im Märkischen Kreis.

Das Angebot dient zum einen der Nachsorge im Anschluss an eine zuvor durchgeführte stationäre Rehabilitation. Zum anderen ermöglicht es die Fortführung eines bereits stationär begonnenen Rehabilitationsprozesses in Form einer ambulanten Weiterbehandlung oder einer rein ambulanten Therapie. Ziel ist es, die Stabilisierung im Alltag sowie die Teilhabe am häuslichen und beruflichen Leben zu unterstützen.

Die Abstinenz gilt hierbei neben weiteren Faktoren als wesentliche Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistung.

Wir als Drogenberatung sind im therapeutischen Setting in Lüdenscheid und Iserlohn tätig und begleiten suchtkranke Menschen bei ihrem Ziel der Abstinenzstabilisierung.

Seit der Schließung der Rehabilitationseinrichtung Spielwigge in Lüdenscheid und dem Umzug des LWL-Rehabilitationszentrums-Ruhrgebiet am Standort Iserlohn nach Unna im vergangenen Jahr, sind wir das einzig verbleibende rehabilitative Angebot für Menschen mit Suchterkrankungen im Märkischen Kreis.

Das Team wird seit Juni 2025 durch eine langjährig erfahrende Mitarbeiterin und Suchttherapeutin, Frau Sylvia Schulte, verstärkt, sodass für das Jahr 2026 eine Erweiterung des Angebotes durch eine dritte Gruppe geplant ist.

Im Jahr 2025 wurde die Konzeption zudem überarbeitet und von den Leistungsträgern anerkannt.

Neben fachlichen Rahmenbedingungen und strukturellen Angeboten spielen persönliche Erfahrungen, innere Prozesse und individuelle Wege eine zentrale Rolle im Umgang mit Suchterkrankungen.

Das folgende Gedicht greift diese persönliche Perspektive auf und eröffnet einen emotionalen aber auch humorvollen Zugang zu einem durchaus schwierigen Thema.

Daniel Kämmer und Sylvia Schulte
DROBS Standortübergreifend

Liebes MDMA und Amphetamine,
seit 10 Monaten bin ich jetzt clean.
Über 15 Jahre wart ihr an meiner Seite,
jetzt sucht ihr schön das Weite.
Hilfe hab ich mir zum Glück geholt,
sonst hätte meine Frau mir den Arsch versohlt.
Durch euch hab ich verloren Job und Führerschein,
deswegen kommt ihr in meinem Körper nicht mehr rein.
Meine Familie ist noch geblieben,
darum werde ich sie für immer lieben.
Stolz kann ich auf mich sein,
denn ich habe gelernt zu sagen: NEIN!
Ohne euch komme ich super klar,
so wird es sein auch im nächsten Jahr.
Eine schöne Zukunft wird beginnen,
Job und Führerschein werde ich zurückgewinnen.
Mehr Aufmerksamkeit werdet ihr hier nicht mehr bekommen,
ihr habt mir schon zu viel Zeit genommen.
Tschüss!

Für Infomaterial kontaktieren Sie uns gerne.



WOSU - WOHNUNGSLOS UND SUCHTKRANK

WOSU („WOHNUNGSLOS UND SUCHTKRANK“) ist ein Projekt im Rahmen der Landesinitiative „End-lich ein ZUHAUSE!“ und wird finanziell durch das Land Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union unterstützt. Nach erfolgreicher Umsetzung in den vergangenen Jahren wird das Projekt seit September 2025 erneut gefördert. Dadurch kann an bestehende Strukturen angeknüpft und die nachhaltige Wirkung der bisherigen Arbeit gesichert werden.

Das niedrigschwellige Angebot arbeitet multidisziplinär und sektorenübergreifend. Ziel ist es, Menschen mit Suchterkrankung, die von Wohnungslosigkeit oder Obdachlosigkeit betroffen oder bedroht sind, frühzeitig zu erreichen und bedarfsgerecht an bestehende Hilfesysteme anzubinden. Zur Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung ist die Projektzuständigkeit jeweils auf eine halbe Stelle für den nördlichen und südlichen Märkischen Kreis aufgeteilt.

Da die Projektzeiträume nicht nahtlos ineinander übergangen und ein Personalwechsel erfolgte, lag der Schwerpunkt seit dem Neustart im September 2025 zunächst auf dem Wiederaufbau tragfähiger Netzwerk- und Kooperationsstrukturen im Märkischen Kreis. Dazu gehörte der gezielte Austausch mit Kommunen, Fachstellen, Einrichtungen der Wohnungs- und Suchthilfe und weiteren relevanten Akteuren. Parallel erfolgte eine Bedarfsermittlung zur passgenauen Ausrichtung des Angebots an den Lebenslagen der Zielgruppe.

Langfristig verfolgt WOSU das Ziel, Wohnraum zu sichern oder neu zu erschließen, den Leistungs-bezug zu stabilisieren sowie gesundheitliche und psychosoziale Stabilisierung zu fördern. Unterstützt werden Menschen mit Suchterkrankung ohne festen Wohnsitz, bei drohendem Wohnungsverlust, in unzumutbaren Wohnverhältnissen oder mit Miet- und Energieschulden. Das Angebot richtet sich ebenso an Personen mit Unterstützungsbedarf in der Existenzsicherung oder eingeschränktem Zugang zu Hilfesystemen.

Die Unterstützung erfolgt vordergründig durch aufsuchende Suchtberatung an relevanten Aufenthaltsorten wie Notschlafstellen, Einrichtungen oder Szenetreffpunkten. Die Beratung ist lebensweltorientiert und erfolgt ohne Abstinenzvoraussetzung. Eine zentrale Funktion nimmt WOSU als Schnittstelle zwischen Sucht- und Wohnungslosenhilfe ein. Ergänzend werden Hilfen bei Behördenkontakten, medizinischer Versorgung, tagesstrukturierenden Maßnahmen sowie bei Leistungen der Eingliederungshilfe vermittelt.

Bereits in der Phase des Wiederaufbaus konnten erste Klientinnen und Klienten erreicht und begleitet werden. Zudem wurden offene Sprechstunden eingerichtet. WOSU ergänzt damit die bestehende Hilfelandschaft im Märkischen Kreis und schafft eine tragfähige Grundlage für die Weiterentwicklung im Folgejahr.
Ansprechpersonen:

DROBS Iserlohn (Nordstraße 21):

Laura Langendorf

Offene Sprechstunde: jeden 2. und 4. Montag im Monat von 15-16 Uhr

DROBS Lüdenscheid (Körnerstraße 10a):

Maria Bühl

Offene Sprechstunde: jeden 1. und 3. Montag im Monat von 15-16 Uhr

Das WOSU-Team

DROBS Standortübergreifend

Ambulant Betreutes Wohnen – Unterstützung dort, wo das Leben stattfindet

Das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) der Anonymen Drogenberatung e.V. bietet Menschen mit einer Suchterkrankung individuell zugeschnittene Unterstützung im eigenen Wohnraum – dort, wo Stabilität, Orientierung und Veränderung am unmittelbarsten wirken. Ziel ist es, den Klienten ein selbstbestimmtes und tragfähiges Leben zu ermöglichen und sie dabei zu begleiten, neue Strukturen und Perspektiven zu entwickeln.

Unsere Mitarbeitenden unterstützen im Alltag genau dort, wo Hilfe gebraucht wird: bei der Bearbeitung von Post und Behördenangelegenheiten, der Strukturierung des Tagesablaufs, der Planung sinnvoller Freizeitaktivitäten und der Stärkung sozialer Kompetenzen. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit bleibt die Rückfallprävention, bei der gemeinsam Risiken erkannt, Ressourcen gestärkt und alternative Strategien entwickelt werden.

Das vergangene Jahr war für unser Team des Märkischen Kreises geprägt von Veränderungen. Ob interne Personalwechsel und Strukturveränderungen oder die individuellen Lebenssituationen unserer Klienten – Es war ein Jahr voller Entwicklungen. Wir durften erste kleine Schritte in die Selbstständigkeit, erfolgreiche Abstinenzphasen, das Wiederherstellen familiärer Kontakte und die Überwindung alltäglicher Hürden begleiten. Ebenso haben gemeinsame Aktivitäten und Gruppenangebote dazu beigetragen, dass Menschen aus der sozialen Isolation heraustreten und positive Gemeinschaftserlebnisse erfahren haben. Ein daraus resultierendes Zugehörigkeitsgefühl und neue Impulse für die Klienten zeigen eindrucksvoll, wie wirksam und bedeutsam ambulante Unterstützung im direkten Lebensumfeld ist.

Für das kommende Jahr planen wir, das Angebot im Märkischen Kreis weiter auszubauen und noch stärker auf die Bedürfnisse unserer Klienten abzustimmen. Geplant sind zusätzliche Gruppenaktivitäten, eine intensivere Vernetzung mit regionalen Hilfsangeboten sowie neue Impulse im Bereich Rückfallprävention und sozialer Teilhabe. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr Menschen auf ihrem Weg zu mehr Stabilität, Selbstvertrauen und Lebensqualität zu begleiten – mit einem verlässlichen Team, lebendigen Ideen und der Überzeugung, dass jeder Schritt zählt.

Maria Bühl
für das ABW-Team

Fallzahlen und Beratungskontakte

	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Klienten	796	997	1039	1002	914	954
Kontakte	4660	4497	4985	4848	4367	5096

Maßnahmenvermittlungen in externe Einrichtungen

	2025	2024	2023	2022	2021	2020
Entgiftungen	163	109	120	140	146	157
Drogentherapien	149	147	173	145	140	145

Anschrift und Ansprechpartner

Anonyme Drogenberatung e.V. Iserlohn
Nordstraße 21
58636 Iserlohn

Einzugsgebiet: Hemer, Iserlohn

Öffnungszeiten: Mo-Do: 8:30 Uhr – 17:00 Uhr
Fr: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Geschäftsführung & Verwaltung

Telefon: 02371 / 29777
Fax: 02371 / 22823

Ilona Meuser

Geschäftsführerin
Supervisorin/Coach/Organisationsberaterin (M.A.)
Dipl. Sozialpädagogin
Sozial-/Suchttherapeutin (VDR)
meuser@drops-mk.de

Jenny Fisch

Kaufmännische Leiterin
Prokuristin
Betriebswirtin (B. Sc.)
Industriekauffrau
fisch@drops-mk.de

Marleen Emmerich (TZ)

Stellv. fachliche Leitung
Sozialmanagerin (M.A.)
Sozialarbeiterin (B.A.)
Psychosoziale Beraterin (EFH RWL)
emmerich@drops-mk.de

Fabian Sasse (TZ)

Verwaltungsmitarbeiter
Industriekaufmann
sasse@drops-mk.de

Sarah Tripp (TZ)

Verwaltungsmitarbeiterin
Industriekauffrau
sarah.tripp@drops-mk.de

Fiona Haensel (Minijob)

Verwaltungsmitarbeiterin
Kauffrau f. Bürokommunikation
haensel@drops-mk.de

Beratung, JVA/JVK & PSB

Telefon: 02371 / 22851
Fax: 02371 / 835161

Catharina Tessin (TZ)

Dipl. Sozialpädagogin
tessin@drops-mk.de

Christina Schlechter (TZ)

Dipl. Sozialpädagogin
JVA Schwerte
schlechter@drops-mk.de
Telefon: 01578 / 7826248

Sylvia Schulte (TZ)

Dipl. Sozialarbeiterin
Sozial- /Suchttherapeutin DRV
schulte@drops-mk.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Mail: abw@drops-mk.de

Elke Huth (TZ)

Ergotherapeutin
huth@drops-mk.de

Joel Cigrand

Sozialarbeiter (B.A.)
cigrand@drops-mk.de

Kira Neider (Minijob)

Sozialarbeiterin (in Ausb.)
neider@drops-mk.de

WOSU

Laura Langendorf

Sozialarbeiterin (B.A.)
langendorf@drops-mk.de

Antero Schumacher

Sozialarbeiter (B.A.)
PSB-Fachkraft
schumacher@drops-mk.de

Johanna Tripp

Präventive Soziale Arbeit (M.A.)
Sozialarbeiterin (B.A.)
Jugendsuchtberatung
tripp@drops-mk.de

Lou-Ann Zaremski

Psychologie (B.Sc.)
JVK Fröndenberg
zaremski@drops-mk.de

Streetwork

Laura Langendorf

Sozialarbeiterin (B.A.)
langendorf@drops-mk.de

Antero Schumacher

Sozialarbeiter (B.A.)
schumacher@drops-mk.de

Prävention

Lou-Ann Zaremski

Psychologie (B.Sc.)
suchtpraevention@drops-mk.de

Johanna Tripp

Präventive Soziale Arbeit (M.A.)
Sozialarbeiterin (B.A.)
suchtpraevention@drops-mk.de

Vorwort Standort Iserlohn

Das Jahr 2025 stand für den DROBS-Standort Iserlohn im Zeichen von Dynamik, fachlicher Weiterentwicklung und einem starken Miteinander. Angesichts sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und neuer Anforderungen an die Suchthilfe gelang es uns, unsere Arbeit nicht nur fortzuführen, sondern auch gezielt auszubauen.

Im Laufe des Jahres gab es wichtige personelle Veränderungen: Seit März 2025 bereichert Johanna Tripp das Team in den Bereichen Suchtprävention und Jugendsuchtberatung. Seit Juni 2025 verstärkt Sylvia Schulte als Suchttherapeutin die Ambulante Rehabilitation. Seit Dezember 2025 entlastet Sarah Tripp im Verwaltungsbereich das Team durch die Übernahme der zunehmenden bürokratischen Aufgaben. Diese Neuzugänge sicherten nicht nur die bewährten Strukturen, sondern trugen auch dazu bei, die fachliche Expertise am Standort weiter zu stärken und die Abläufe zu optimieren.

Ein Höhepunkt des Jahres war die Veranstaltung „Lass mich die Nacht überleben“ am 2. Oktober 2025. Organisiert von der Selbsthilfegruppe für Angehörige und Freunde von Suchtkranken in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung Iserlohn, bot sie Raum für Austausch und Information. Ermöglicht wurde die Veranstaltung durch die finanzielle Unterstützung des Fördervereins. Als Referent gewannen wir Jörg Böckem, der als freier Autor und Journalist persönliche Erfahrungen mit gesellschaftlichen und drogenpolitischen Themen verband. Die große Resonanz und die intensiven Gespräche im Anschluss unterstrichen, wie wichtig solche Formate für Information, Begegnung und die Entstigmatisierung von Suchterkrankungen sind. Unser herzlicher Dank gilt der Gruppenleitung Moni für die engagierte Organisation sowie Catharina Tessin für die fachliche Begleitung der Selbsthilfegruppe. Ebenso danken wir allen Teilnehmenden für ihr Interesse und ihre Offenheit.

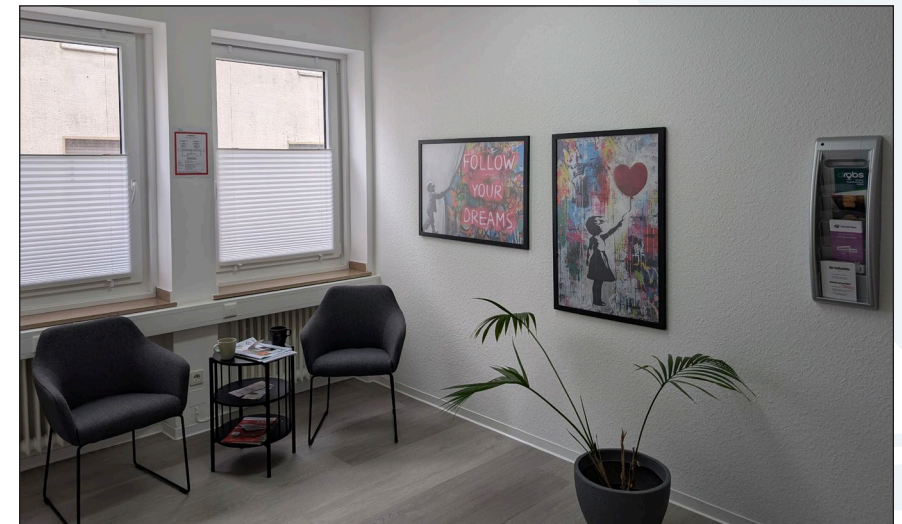
Unser Arbeitsalltag im Jahr 2025 war geprägt von einer großen Bandbreite an Begegnungen: Ob in der aufsuchenden Arbeit auf der Straße, in persönlichen Beratungsgesprächen oder in kurzen, aber oft entscheidenden Momenten. Stets standen die Bedürfnisse der Menschen im Fokus, die unsere Unterstützung suchen. Besonders auffällig war dabei eine deutliche Veränderung im Substanzkonsum, vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Neben den bereits bekannten Drogen gewinnen zunehmend synthetische Opiode an Bedeutung. Diese Entwicklung stellt uns vor neue Herausforderungen und macht deutlich, wie wichtig es ist, unsere Angebote stetig zu reflektieren und

weiterzuentwickeln. Um darauf angemessen reagieren zu können, sind eine wache Fachlichkeit, eine klare Positionierung sowie flexible und bedarfsgerechte Lösungen unerlässlich.

Im vergangenen Jahr konnten wir bestehende Partnerschaften festigen und durch neue Kooperationen ergänzen. Diese Netzwerke bilden eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit und ermöglichen es uns, flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren. Zudem haben wir unsere digitale Sichtbarkeit ausgebaut: Über unsere Homepage sowie auf Instagram, Facebook und LinkedIn informieren wir regelmäßig über unsere Angebote, Veranstaltungen und Themen der Suchthilfe.

Ein besonderer Dank gilt unseren kooperierenden Einrichtungen, dem Förderverein, den Ehrenamtlichen, den Spendern und allen weiteren Partnern. Ihr Engagement, Ihre fachliche Kompetenz und Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit tragen maßgeblich dazu bei, dass wir Menschen in schwierigen Lebenslagen kontinuierlich begleiten können.

Das Team vom DROBS-Standort Iserlohn



Neuer Wartebereich am Standort Iserlohn

Anschrift und Ansprechpartner

Anonyme Drogenberatung Werdohl
Goethestr. 47
58791 Werdohl

Einzugsgebiet: Altena, Balve, Nachrodt-Wiblingwerde,
Neuenrade, Plettenberg, Werdohl

Öffnungszeiten: Mo-Do: 8:30 Uhr – 17:00 Uhr
Fr: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Beratung

Telefon: 02392 / 12260
Fax: 02392 / 2727

Daniel Kämmer

Teamleitung Süd
Sozialarbeiter/-pädagog (B.A.)
Suchttherapeut (in Ausbildung)
kaemmer@drops-mk.de

Klaus Hillebrand (TZ)

Dipl. Sozialpädagoge
hillebrand@drops-mk.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Maria Bühl

Gesundheitspsychologie
& Medizinpädagogik (B.A.)
buehl@drops-mk.de

Ann-Katrin Pfaff (Minijob)

Sozialarbeiterin (in Ausb.)
pfaff@drops-mk.de

WOSU

Maria Bühl

Gesundheitspsychologie
& Medizinpädagogik (B.A.)
buehl@drops-mk.de

Sylvia Schulte (TZ)

Dipl. Sozialarbeiterin
Sozial- /Suchttherapeutin DRV
schulte@drops-mk.de

Nina Hansen (TZ)

staatl. anerkannte
Sozialarbeiterin (B.A.)
hansen@drops-mk.de

Prävention

Telefon: 02371 / 835088
Fax: 02371 / 835161

Lou-Ann Zaremski

Psychologie (B.Sc.)
suchtpraevention@drops-mk.de

Johanna Tripp

Präventive Soziale Arbeit (M.A.)
Sozialarbeiterin (B.A.)
suchtpraevention@drops-mk.de

Vorwort Standort Werdohl

Auch das Jahr 2025 war wieder ein sehr bewegtes Jahr und in der Rückschau außergewöhnlich schnell vergangen. Im zurückliegenden Jahr kam es am Standort Werdohl zu weiteren personellen Veränderungen. Da Herr Hillebrand seine Arbeitszeit reduziert hat, ist Frau Sylvia Schulte zur Verstärkung des Teams an zwei Tagen in der Woche vor Ort tätig. Herr Kämmer der auch im Bereich der ARS beschäftigt ist, wurde zusätzlich mit Leitungsaufgaben betraut.

Das zweite Halbjahr 2025 war zudem durch umfangreiche Renovierungsarbeiten geprägt, die das gesamte Gebäude umfasste. Dieser Umstand – insbesondere der damit verbundene Baulärm – erforderte ein hohes Maß an Kreativität und Flexibilität, um die Arbeit vor Ort weiterhin sicherzustellen. Für das Frühjahr 2026 ist der Umzug der Drops geplant. Da dieser innerhalb desselben Gebäudes erfolgt und lediglich eine Etage höher liegt, finden unsere Klientel uns am gewohnten Ort.

Eine weitere Veränderung betrifft unsere Außensprechstunde in Plettenberg. Hier haben sich die Öffnungszeiten angepasst. Aktuell findet die Außensprechstunde jeweils am zweiten und vierten Mittwoch im Monat, in der Zeit von 14 Uhr bis 15:30 Uhr, statt. Eine telefonische Terminvereinbarung über den Drops Standort Werdohl wird erbeten.

Das Cannabis Gesetz hat uns auch im Jahr intensiv beschäftigt. Die Anfragen zu diesem Thema kamen überwiegend von Angehörigen und Mitarbeitenden verschiedener Institutionen, die Informationen benötigten, um bestehende Unsicherheit im Umgang mit dem Cannabis und dessen Konsum zu verringern.

Besorgniserregend erscheint uns insbesondere der zunehmende Konsum neuer psychoaktiver Substanzen, die häufig über soziale Medien vertrieben werden.

Die Unwissenheit in Bezug auf diese Substanzen und die häufig nicht nachvollziehbare Risikobereitschaft der Konsumenten führen nicht selten zu schwerwiegenden Folgeschäden, wie zum Beispiel neurologische Erkrankungen als Folge von „Lachgaskonsum“. So genannte „Ballerliquids / Görke“ haben eine bis zu 300fach stärkere Wirkung als Cannabis, welche zu ungeahnten Komplikationen führen, sowohl physischer als auch psychischer Natur. Der Umstand das diese Liquids in einer dem

Konsumenten bereits vertrauten Vape konsumiert werden können, trägt zur Arglosigkeit der Gebraucher bei.

Diese Problematiken werden uns, neben neuen noch nicht absehbaren Themen wohl auch in diesem Jahr weiter beschäftigen.

Abschließend möchten wir uns bei allen Unterstützern und Kooperationspartnern bedanken, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich gewesen wäre.

Das Team vom DROBS-Standort Werdohl



Baustelle am Standort Werdohl

KOSTEN LOSE DROGEN*

*beratung

Anschrift und Ansprechpartner

Anonyme Drogenberatung Lüdenscheid
Körnerstraße 10a
58507 Lüdenscheid

Einzugsgebiet: Halver, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen,
Schalksmühle

Öffnungszeiten: Mo-Do: 8:30 Uhr – 17:00 Uhr
Fr: 8:30 Uhr – 13:30 Uhr

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Beratung

Telefon: 02351 / 27707
Fax: 02351 / 380689

Daniel Kämmer

Teamleitung Süd
Sozialarbeiter/-pädagogin (B.A.)
Suchttherapeut (in Ausbildung)
kaemmer@drobs-mk.de

Jutta Hendess (TZ)

Dipl. Sozialarbeiterin
Sozial- /Suchttherapeutin (VDR)
hendess@drobs-mk.de

Bernd Weißflog

Dipl. Sozialpädagoge
weissflog@drobs-mk.de

Prävention

Telefon: 02371 / 835088
Fax: 02371 / 835161

Lou-Ann Zaremski

Psychologie (B.Sc.)
suchtpraevention@drobs-mk.de

Johanna Tripp

Präventive Soziale Arbeit (M.A.)
Sozialarbeiterin (B.A.)
suchtpraevention@drobs-mk.de

Magdalena Bjelajac

Sozialarbeiterin (B.A.)
bjelajac@drobs-mk.de

Loreta Gjestila (bis März 2026)

Psychologie (B.Sc.)
Beratungspsychologie (M.Sc.)
gjestila@drobs-mk.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Maria Bühl

Gesundheitspsychologie
& Medizinpädagogik (B.A.)
buehl@drobs-mk.de

Ann-Katrin Pfaff (Minijob)

Sozialarbeiterin (in Ausb.)
pfaff@drobs-mk.de

WOSU

Maria Bühl

Gesundheitspsychologie
& Medizinpädagogik (B.A.)
buehl@drobs-mk.de

Vorwort Standort Lüdenscheid

Das Jahr 2025 war für unsere Beratungsstelle von zahlreichen neuen Prozessen und Entwicklungen geprägt. Ein wichtiger Meilenstein war die Einführung einer Teamleitung am Standort Lüdenscheid im Mai, die nun die Koordination der beiden Standorte Lüdenscheid und Werdohl übernommen hat. Diese Veränderung brachte nicht nur organisatorische Verbesserungen, sondern auch frischen Wind in unsere Arbeit.

Gleichzeitig durften wir zwei neue Kolleginnen begrüßen: Frau Loreta Gjestila, die die Verantwortung für die Jugendsuchtberatung übernommen hat, und Frau Maria Bühl, die zunächst als Assistenz in eigener Häuslichkeit tätig war. Im September erweiterte sich ihr Aufgabenbereich im Rahmen des Landesprogramms „Endlich ein Zuhause“, was eine wertvolle Bereicherung unserer Arbeit darstellt.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Gründung der Selbsthilfegruppe „Un:abhängig“ im Oktober. Dieses neue Angebot richtet sich an Angehörige von Suchtkranken und bietet ihnen einen Raum für Austausch und Unterstützung. Zudem haben die Veränderungen im Zuge des neuen Cannabis-Konsumgesetzes (KCanG) uns dazu veranlasst, speziell auf die Bedürfnisse von Jugendlichen, die Cannabis konsumieren, ein neues Hilfsangebot zu entwickeln.

Der Tag der Begegnung im Dezember stand ganz im Zeichen der Kooperation und Vernetzung. Hier möchten wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen aus den vielen verschiedenen Einrichtungen bedanken, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben und mit denen wir erfolgreich zum Wohle unserer Klienten zusammenarbeiten konnten. Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2026 und freuen uns auf weitere Kooperationen und gemeinsame Projekte.

Bernd Weißflog

DROBS-Standort Lüdenscheid

Tag der Begegnung Ein Fest der Gemeinschaft und Solidarität

Am 04. Dezember 2025 fand der Tag der Begegnung statt – eine Veranstaltung, die ganz im Zeichen der Unterstützung hilfebedürftiger Suchtkranker und Obdachloser stand. Zahlreiche Kooperationspartner, Einrichtungen und engagierte Unterstützer folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, sich in wohlthuender, vorweihnachtlicher Atmosphäre auszutauschen.

Zwischen warmem Lichterglanz, liebevoll dekorierten Ständen und dem Duft frisch zubereiteter Köstlichkeiten entwickelte sich ein Ort der Nähe und Offenheit. Der Tag bot Raum, um sich über aktuelle Projekte und Herausforderungen in der sozialen Arbeit zu informieren, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und bestehende Netzwerke zu stärken. Viele inspirierende Gespräche zeugten davon, wie wertvoll der persönliche Austausch gerade in der Zusammenarbeit im sozialen Bereich ist.

Der Tag der Begegnung 2025 zeigte einmal mehr, dass gemeinsames Engagement und gelebte Solidarität eine starke Grundlage für Hoffnung und Veränderung bilden. Die Veranstalter bedanken sich herzlich bei allen Teilnehmenden und Sponsoren, die diesen Tag zu einem bewegenden und erfolgreichen Ereignis gemacht haben.

Loreta Gjestila
DROBS-Standort Lüdenscheid



Tag der Begegnung am Standort Lüdenscheid

FÖRDERVEREIN

zur Verbesserung der Suchtprävention und Drogenhilfe im Märkischen Kreis e.V.



UNTERSTÜTZEN.
BEGLEITEN. VERÄNDERN.

PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

Der Förderverein unterstützt die Arbeit der **Anonymen Drogenberatung e.V.** im Märkischen Kreis mit ihren drei Standorten: Iserlohn, Lüdenscheid und Werdohl.

Mit Ihrer Hilfe möglich gemacht – geförderte Projekte:

- Präventionsprojekte (z.B. Alkohol-Parcours und Escape-Rooms)
- "Haltestelle" Iserlohn (Wärmestube)
- Unterstützung der Eltern- und Angehörigenarbeit (z.B. Unterstützung der Selbsthilfegruppen)
- Erlebnispädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche (z.B. Kanu-Touren und Jugendfreizeiten)
- Schulprojekte
- Wöchentliches Klientenfrühstück
- Projekte zur Sozialen Teilhabe (z.B. Ausstellungen, Quartierströdelmärkte u. kulturelle Veranstaltungen)



KONTAKT

Wir sind Angehörige, Eltern, Betroffene, Lehrende, Beratende, Therapierende, juristisch Tätige, politisch Engagierte und Interessierte.

Wir stehen Ihnen gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Sie erreichen uns per E-Mail:

foerderverein@drobs-mk.de

oder telefonisch mit der Nummer:

02371 / 29 777

oder über unsere Homepage:

drobs-mk.de/foerderverein-spenden/

oder über unsere Postanschrift:

Förderverein Suchtprävention und Drogenhilfe

58636 Iserlohn

c/o drobs

Nordstraße 21

58636 Iserlohn

Geschäftsführerin

Ilona Meuser

Geschäftsführerin der DROBS Iserlohn

1. Vorsitzender

Michael Scheffler

Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Iserlohn

SPENDEN

Unterstützen. Begleiten. Verändern.

Risiken erkennen. Entscheidungen stärken. Menschen begleiten – auf dem Weg (zurück) zu einem selbstbestimmten Leben.

Werden Sie Teil unseres Fördervereins!

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns, Prävention zu stärken, Menschen zu begleiten und Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.

Spendenkonto:

Sparkasse der Stadt Iserlohn

IBAN: DE14 4455 0045 0000 8009 46

BIC: WELADED1ISL

Mit Ihrer Bank-App
per QR-Code direkt
zur Spendenüberweisung!



Als anerkannter gemeinnütziger Verein können wir für Ihre Spenden steuerlich abzugsfähige Spendenquittungen ausstellen. Die Mitgliedsbeiträge sind ebenfalls steuerlich absetzbar.

Benötigte Angaben zur Erstellung der Spendenquittung:

- Name
- Anschrift der spendenden Person

SEPA-LASTSCHRIFT

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE75ZZZ00001368065

Mandatsreferenz:
FV1344MB

**SEPA-Lastschriftmandat**

Ich ermächtige den Förderverein zur Verbesserung der Suchtprävention und Drogenhilfe im Märkischen Kreis e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Förderverein zur Verbesserung der Suchtprävention und Drogenhilfe im Märkischen Kreis e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut (Name)
IBAN
BIC



Ort, Datum

Unterschrift

BEITRITTSERKLÄRUNG

Unterstützen Sie unsere Projekte mit Ihrer Mitgliedschaft – und helfen Sie mit, Perspektiven zu schaffen!



Einfach den Abschnitt abtrennen und in den Briefkasten der DROBS einwerfen – wir melden uns gern bei Ihnen!

Vorname, Name / Name der Organisation
Geburtsdatum
Straße, PLZ, Ort
E-Mail

Ich möchte Mitglied im **Förderverein zur Verbesserung der Suchtprävention und Drogenhilfe im Märkischen Kreis** werden und damit die Arbeit der DROBS unterstützen.

Der Mindestbeitrag beträgt 15,00 € im Jahr.

- Regeltarif: 50,00 € im Jahr.
 Fördertarif: 500,00 € im Jahr.
 Mein Tarif: € im Jahr.



Die Mitgliedschaft ist jederzeit zum Ende des Kalenderjahres kündbar. Die Kündigung kann per E-Mail oder schriftlich erfolgen.

Ort, Datum

Unterschrift

